

Schweinehaltung

- Der Tierwohlstatus der Schweinebestand wird durch-einen allgemeinen Überblick über die Herde bewertet. Stellt sich bei der Bestandsaufnahme heraus, dass der Bestand bei einem oder mehreren Tierwohlintikatoren auffällig ist, muss eine Einzeltierbewertung durchgeführt werden.
- Der Tierwohlstatus des Schweinebestands wird durch die Bewertung einzelner Tiere sowie durch einen allgemeinen Überblick über die Herde bewertet.
- Gesamteindruck verschärfen: unter Berücksichtigung verschiedener Faktoren (Helligkeit im Stall, Stallbelegung, Verhalten der Tiere, Offensichtlichkeit der Auffälligkeiten) sollte für die Gewinnung einen Gesamteindruck von Bestand eine geschätzte Zeit von 1 bis 2 Minuten pro Tier berechnet werden. Um die Effizienz zu steigern und die individuelle Beurteilungszeit von einem Tier zum nächsten zu verringern, soll die verantwortliche Person gegebenenfalls gebeten werden, die Tiere vor der Bonitierung zu gruppieren.
- Bonitierungsgrundlage: bei Schweinen erfolgt, wenn nicht anders erwähnt, auf der Grundlage des KTBL Tierschutzindicators: Leitfaden für die Praxis, für Schwein. Darüber hinaus enthält die [KTBL-Website](#) umfangreiche visuelle Hilfsmittel zur Bewertung der Tierschutzindikatoren von Schweinen.
- Bonitierungsverfahren: um Einzeltiere methodisch und reproduzierbar beurteilen zu können, soll die kontrollierende Person vor, hinter und auf beiden Seiten des Tieres stehen, um das ganze Tier beurteilen zu können. Die verschiedenen Körperregionen werden in der folgenden Reihenfolge beurteilt: Kopf, Hals, Schulterbereich, Rücken, Bauch, Flanke, Hinterhand.
- Die Bonitierung von Einzeltieren sollte möglichst an gut beleuchteten Orten durchgeführt werden. Dies geschieht augenscheinend, vorwiegend bei Tieren, die im Lauf- oder Auslaufbereich herumlaufen oder im Fressgitter stehen, ohne dass alle in den Liegeboxen liegenden Tiere aufstehen müssen. Besteht jedoch der Verdacht, dass ein liegendes Tier an einer gesundheitlichen Störung leiden könnte (z. B. das Tier ist deutlich unterkonditioniert), sollte die für den Betrieb zuständige Person gebeten werden, das Tier aufstehen zu lassen, um das Aufstehverhalten zu beobachten und zu prüfen, ob tatsächlich gesundheitliche Probleme durch oder aufgrund von Verhaltens- oder Bewegungsstörungen vorliegen.
- Datenerfassung: Demeter erwartet nicht, dass Noten für den Gesundheits- und Pflegezustand für jedes bewertete Tier vergeben und erfasst werden. In Fällen, in denen eine bestimmte Tiergruppe (Ferkel, Sauen, Läufer, Zuchteber, Mastschweinen) deutlich auffälliger ist als der Rest, wird der Anteil der betroffenen Tiere in dieser Gruppe berechnet. Hierfür erwartet Demeter, dass die Berechnungsgrundlage für die Indikatoren angepasst wird (z. B. für die Berechnung des Anteils stark verschmutzter Ferkel wird die Anzahl der Ferkel mit Note 1 durch die Gesamtzahl der Ferkel dividiert). Wie in Frage 14.1.60 der

Tierwohlbogen angegeben, erwartet Demeter nicht, dass Noten für Tierwohlindikatoren vergeben werden, wenn diese nicht auffällig sind.

- Datenerfassung bei schwerwiegenden Fälle: Die Kontrollperson soll schwerwiegende Fälle individuell dokumentieren (Ohrmarke), um diese Informationen als Nachweis für die Feststellung von tiergesundheitsrelevanten Abweichungen nutzen zu können und entsprechende Korrekturen bzw. Korrekturmaßnahmen festzulegen.
- KTBL Werte bzw. Bereiche: bei der Bewertung des Tierwohls wird auf die Werte und die jeweiligen Bereiche der KTBL-Tierschutzindikatoren Bezug genommen:
 - Zielwert/Zielbereich: für Betriebsergebnisse im Zielbereich, der durch den Zielwert begrenzt wird, liegt nach bisherigen Erkenntnissen bezüglich des Indikators auf den Bestand bezogen kein Tierwohlproblem vor.
 - Frühwarnbereich: liegen Betriebsergebnisse in diesem Bereich, wird empfohlen, die betreffenden Indikatoren über einen längeren Zeitraum zu beobachten, mögliche Ursachen zu prüfen und die Situation zumindest mittelfristig zu verbessern.
 - Alarmwert/ Alarmbereich: der Alarmwert markiert die Schwelle zum Alarmbereich, in dem nach bisherigen Erkenntnissen, auf den Bestand bezogen, bezüglich des Indikators ein Tierwohlproblem mit akutem Handlungsbedarf vorliegt.

Die Einzelbeurteilung berücksichtigt folgende Aspekte:

Gesundheitszustand

Ernährungszustand

Bewertungstool

Zur Bewertung der Körperkondition von Schweinen wird der Body Condition Score (BCS) verwendet. Dieser Score weist den bewerteten Tieren fünf Noten zu, von sehr mager bis sehr dick. Die Bewertung und anschließende Notenvergabe erfolgt anhand des Betrachtens (Adspektion) und Betastens (Palpation) verschiedener Körperpartien, d. h.: Hüfthöcker, Sitzbeinhöcker, Dornfortsätze, Flanken, Schwanzansatz, und Rippen. Je stärker die Knochen der verschiedenen Körperteile visuell und taktil wahrnehmbar sind, desto niedriger ist die Punktzahl, die dem Tier im BCS zugewiesen wird. Die Merkmalausprägungen, die die Punktzahlen bestimmen, sind in der folgenden Tabelle beschrieben:

BCS	Sitzbein und Hüfthöcker	Schwanzansatz	Flanken	Dornfortsätze	Rippen
1. Sehr mager	Stehen deutlich hervor	Sehr eingefallen	Sehr eingefallen	Stehen über den gesamten	Klar zu erkennen

				Rücken deutlich hervor	
2.Mager	Leicht mit Gewebe bedeckt, können bei Auflegen des Handballens gefühlt werden	Leicht eingefallen	Leicht eingefallen	Einzelne sind noch sichtbar	Einzelne sind noch sichtbar
3.Gut	Mit Gewebe bedeckt, können aber mit leichtem Druck des Handballens ertastet werden	Von Gewebe umgeben	Von Gewebe umgeben	Nur in Schulterhöhe noch sichtbar	Nicht sichtbar
4.Sehr gut	Sehr gut mit Gewebe bedeckt, können aber mit festem Druck eines Fingers ertastet werden	Mit leichten Fettfalten	Voll	Nicht sichtbar	Nicht sichtbar
5.Fett	Lassen sich auch unter starkem Druck nicht ertasten	Mit Fettfalten tief im Gewebe versunken	Gerundet	Nicht sichtbar	Lassen sich auch unter starkem Druck nicht ertasten

Umsetzung des Bewertungstools

Beim Betreten des Stalls:

- Es wird eine grobe visuelle Beurteilung aller aufgestellten Schweine durchgeführt. Dabei wird der Allgemeinzustand der Tiere beobachtet, wobei besonderes Augenmerk auf das äußere Erscheinungsbild (Körperkondition), die Beweglichkeit und das Verhalten gelegt wird.
- Nach der augenscheinlichen Begutachtung werden die Hüfthöcker, die Sitzbeinhöcker und die Dornfortsätze mit dem Finger oder der Hand abgetastet, um die Menge an subkutanem Fett und Muskeln in den verschiedenen Körperregionen zu beurteilen.
- Für die Vergabe von Noten erlaubt der BCS Zwischennoten in Viertelabstufungen für einzelne Noten. Demeter erwartet jedoch keine individuelle Notenvergabe, sondern

erwartet, dass die Bewertung und Einstufung des Körperzustandes für jede Tiergruppe erfolgt und mit Ganznoten bewertet wird.

Bei der Einstufung einer Gruppe als auffällig oder unauffällig ist zu berücksichtigen, dass der als gut bis sehr gut eingestufte BCS-Wert stark vom Alter und Lebensstadium des Tieres abhängt. Bei Saugferkeln sollte der BCS zwischen 1,0 und 2,0 liegen, bei Absetzferkeln zwischen 2,0 und 3,0. Bei wachsenden Schweinen und Mastschweinen liegt der ideale BCS bei 2,5-3,5 bzw. 3-4. Bei säugenden Sauen ist der BCS in der Regel aufgrund der Mobilisierung von Reserven für die Milchbildung reduziert (BCS 2,0-2,5).

Berechnung des Prozentsatzes der abgemagerten Tiere

Prozentsatz der Tiere einer Gruppe, die als mager oder sehr mager gelten =

$$\frac{\text{Anzahl der Tiere mit einem BCS Score von 2 oder weniger}}{\text{Gesamtzahl der aufgestellten Tiere}} \cdot 100$$

Der Prozentsatz muss für Tiergruppen (Ferkel, Muttersauen, Mastschweine) berechnet werden, bei denen nach einer ersten Bewertung (Beachtung + Palpation) der Verdacht besteht, dass der Prozentsatz der mageren oder sehr mageren Tiere 25 % übersteigt.

Saugferkel werden als unterentwickelt eingestuft, wenn die BCS-Note unter 1 liegt.

Bewegungsstörungen

Bewertungstool

Für Sauen betrachtet das KTBL verschiedene Pathologien oder Ereignisse, die zum Auftreten von Bewegungsstörungen beitragen können, nämlich:

- Lahmheiten: Störungen des Gangbildes, die schmerzbedingt sind. Nach dem **Welfare Quality Assessment Protokoll** werden die Lahmheiten von Sauen je nach Schweregrad in drei Stufen eingeteilt:
 - Note 0: normaler Gang, oder das Tier hat Schwierigkeiten, sich zu bewegen, setzt aber noch seine vier Beine ein. Der Schritt kann verkürzt sein und es kann ein Schwanken des Schwanzes auftreten.
 - Note 1: Das Tier lahmt stark, es belastet die betroffenen Gliedmaße nur minimal, was zu einem asymmetrischen Gang führt.
 - Note 2: Das Tier stützt die betroffenen Gliedmaße überhaupt nicht ab, was zu einer sichtbaren Lahmheit und gravierenden Schwierigkeiten beim Gehen führt.

Bei Ferkeln werden die Lahmheiten ebenfalls in 3 Noten eingeteilt:

- Note 0: alle Ferkel haben ein normales Gangverhalten.
- Note 1: ein Ferkel des Wurfs hat leichte Gangschwierigkeiten, benutzt aber noch alle Gliedmaßen.

- Note 2: ein Ferkel des Wurfes zeigt mäßige Lahmheit und ein Ferkel zeigt schwere Lahmheit (minimale Gewichtsbelastung der betroffenen Gliedmaße oder keine Gewichtsbelastung der betroffenen Gliedmaße).
- Schulterläsionen: Technopathien, die auf der Haut der Sauen direkt über dem Knochenvorsprung des Schulterblattes zu beobachten sind. Sie werden je nach Schweregrad der Läsion in drei Stufen eingeteilt:
 - Note 0: Keine Veränderung
 - Note 1: Druckstelle mit deutlich sichtbarer Rötung
 - Note 2: Deutlich sichtbare Schulterläsion, mit offener, frischer oder verkrusteter Wunde
- Klauenveränderungen: abgestuft in zwei Noten für die Hinterbeine, je nach Vorhandensein oder Fehlen von Veränderungen:
 - Note 0: keine offensichtlichen Veränderungen an Haupt- und Afterklaue
 - Note 1: umfasst mindestens eines der folgenden Merkmale: Wunden an Klauen, blutige Abschürfung des Wandhorns, deutlich sichtbare Hornspalte, langer oder tiefer Riss entlang des Übergangs zwischen Ballen- und Klauenhorn
- Überlange Klauen. Die hinteren Klauen werden je nach Vorhandensein oder Fehlen in zwei Noten eingestuft:
 - Note 0: keine überlange Haupt- und Afterklaue
 - Note 1: Überlange Haupt- und/oder Afterklaue

Umsetzung des Bewertungstools

Beim Betreten des Stalls ist auf die Art (Spaltboden), das Material (Zement) des Stallbodens und die Menge des Einstreumaterials zu achten. Sofern harte Böden beobachtet werden, nicht optimal verlegte Spaltenelemente, wenig Einstreu und/oder rutschige Stellen vorhanden sind, besteht ein erhöhtes Risiko, dass die Schweine unter Verletzungen, Lahmheiten und/oder Veränderungen der Klauen leiden.

Um das Auftreten, den Umfang und den Schweregrad von Bewegungsstörungen im Bestand methodisch und replizierbar beurteilen zu können, müssen alle Tiere aus allen Richtungen (vorne, seitlich und hinten) beobachtet werden, während die Tiere stehen und/oder sich bewegen. Der beste Zeitpunkt zur Beurteilung von Verletzungen und Lahmheiten ist der Zeitpunkt der Verfütterung; verletzte und lahme Tiere bewegen sich nur schwer zu den Futtertrögen, lassen sich leicht von anderen verdrängen oder sind völlig apathisch und bewegen sich nicht von ihrem ursprünglichen Platz. Bei diesen Tieren ist ein magerer oder sehr magerer Körperzustand praktisch eine Bestätigung dafür, dass das Tier seine Nahrungsaufnahme letztlich erheblich reduziert hat, weil die Bewegung schmerzhaft oder schwierig ist. Einige auffällige Merkmale für Lahmheiten sind z. B. eine gesenkte Kopfhaltung, Anlehnen an die Buchtenwand, hundesitzige Stellung mit einseitig gelagerter Hinterhand oder ein aufgekrümmter Rücken.

Es ist zu beachten, dass Schulterverletzungen vor allem in der Säugperiode auftreten, wenn die Sauen Körperreserven abbauen und ihre Gelenke knochiger sind.

Berechnung des Prozentsatzes der Tiere mit Bewegungsstörungen

Prozentsatz der Tiere mit Bewegungsstörungen =

$$\frac{\text{Anzahl der Tiere mit Note 1 oder 2 für Lamheiten, Schulterläsionen, veränderte oder überlange Klauen}}{\text{Gesamtanzahl der Tiere}}$$

· 100

Verdickte Gelenke

Bewertungstool

Andauernde ungeeignete Haltungsbedingungen (Ställe mit Spaltboden, ungenügend eingestreute Betonböden) können Druckverletzungen an den Belastungspunkten verursachen, die sich in einer Schleimbeutelentzündung manifestieren. Diese Technopathie zeigt sich in Gelenkentzündungen, hauptsächlich an den Hintergliedmaßen. Gemäß dem **Welfare Quality Assessment Protokoll** für Schweine wird der Grad der Schleimbeutelentzündung bei einzelnen Tieren in drei Noten gemessen, die sich nach Größe und Anzahl der Schwellungen richten.

- Note 0: keine Anzeichen von Schwellungen
- Note 1: eine oder mehrere kleine Schwellungen (traubengroß, bis zu 2 cm Durchmesser) an ein und demselben Bein oder eine große Schwellung (walnussgroß, 2-5 cm Durchmesser) an ein und demselben Bein.
- Note 2: mehrere große Schwellungen am selben Bein oder eine extrem große Schwellung (mandariniengroß, mehr als 5 cm Durchmesser).

Das Welfare Quality Assessment Protocol für Schweine legt keinen (einfachen) Richtwert für verdichtete Gelenke fest, ab dem ein Bestand als auffällig eingestuft werden kann. Daher hat Demeter diese Veränderung in die Kategorie Verletzung aufgenommen und einen Richtwert von 10 % festgelegt.

Umsetzung des Bewertungstools

Beim Betreten des Stalls sollte auf die Struktur (Spalten), das Baumaterial (Zement) des Stallbodens und die Menge des vorhandenen Einstreumaterials geachtet werden. Werden harte Böden mit wenig Einstreumaterial vorgefunden, ist ein höheres Risiko zu erwarten, dass Schweine an Schleimbeutelentzündungen leiden. Auch wird in mangelhaft eingestreuten Ställen ein höherer Verschmutzungsgrad der Tiere zu beobachten sein, was die Wahrnehmung von Schleimbeutelentzündungen erschwert.

Um das Auftreten und das Ausmaß von Gelenkentzündungen bei den Tieren zu beurteilen, sollen stehende oder laufende Tiere von der Seite beobachtet werden. Es ist zu beachten, dass Schwellungen am Sprunggelenk, wo weniger Fettgewebe vorhanden ist, leichter zu sehen sind als an den Kniegelenken. Eine leichte Schleimbeutelentzündung geht nicht unbedingt mit Lahmheit einher, so dass man nicht davon ausgehen kann, dass Tiere, die sich gut bewegen, keine Schleimbeutelentzündung haben.

Berechnung des Prozentsatzes der Tiere mit verdickten Gelenken

Prozentsatz der Tiere mit verdickten Gelenken =

$$\frac{\text{Anzahl der Tiere mit Note 1 und Note 2}}{\text{Gesamtanzahl der Tiere}} \cdot 100$$

Deutliche Haut-/Bissverletzungen

Bewertungstool

Hautverletzungen bei Schweinen werden an allen Körperteilen beurteilt. An den Ohren und am Schwanz werden die Wunden mit zwei Noten bewertet. An den übrigen Körperteilen werden die Hautwunden je nach Größe und Schweregrad mit drei Noten eingestuft:

- Ohren:
 - Note 0: Ohr ohne deutlich sichtbare, blutende Wunde und Kruste oder mit ausschließlich strichförmigen Kratzern an der Außenseite
 - Note 1: deutlich sichtbare, meist blutende Wunden und Krusten am Ohr (besonders an Ohrspitze, Ohrrand oder Ohrgrund auftretend)
- Schwanz:
 - Note 0: Schwanz ohne deutlich sichtbare, blutende Wunde, Kruste oder Schwellung
 - Note 1: deutlich sichtbare, blutende Wunde, Kruste oder Schwellung am Schwanz
- Andere Körperteile:
 - Note 0 „Keine bis leichte Hautverletzungen“ < 4-strichförmige Verletzungen mit Ø 5 cm Länge und keine flächige Verletzung mit Durchmesser Ø 2,5 cm (2-Euro-Münze)
 - Note 1 „Mäßige Hautverletzungen“: 4-15 strichförmige Verletzungen mit Ø 5 cm Länge und keine flächige Verletzung mit Durchmesser Ø 2,5 cm
 - Note 2 „Starke Hautverletzungen“: > 15 strichförmige Verletzungen mit Ø 5 cm Länge oder eine flächige Verletzung mit Durchmesser Ø 2,5 cm

Umsetzung des Bewertungstools

Beim Betreten des Stalls wird das Auftreten und die Dimension von Wunden an den Tieren beobachtet. Die Tiere sind auf beiden Seiten des Körpers sowie auf der Hinter- und Vorderseite zu besichtigen. Besonderes Augenmerk sollte auf Ohren und Schwänze gelegt werden.

Im Stall ist darauf zu achten, dass eine ausreichende Anzahl von permanent begehbaren Futtertrögen, Wassertränken und Beschäftigungselementen für die Bestandsgröße vorhanden ist. Oft können Verletzungen durch soziale Auseinandersetzungen beim Gruppieren der Tiere oder durch gegenseitiges Verdrängen, z. B. vom Futterplatz, oder durch Mangel an einer angereicherten Umgebung, entstehen. Es ist auch zu beobachten, ob es hervorstehende Kanten der Stallelemente bzw. am Boden gibt, die zu Verletzungen führen können.

Bei der Beurteilung der Wunden ist der Kontrollzeitpunkt zu berücksichtigen. Frische oberflächliche Wunden während der ersten Woche nach Neugruppierung können als zu erwarten angesehen werden, bis eine definierte Rangordnung in der Gruppe etabliert ist. Allerdings kann das Vorhandensein sowohl frischer als auch abheilender Verletzungen ungefähr eine Woche nach der Neugruppierung ein Indiz für andauernden sozialen Stress sein.

Es soll kontrolliert werden, ob Schwanzkupierung bei einem oder allen Tieren als vorbeugende Maßnahme gegen Schwanzbeißen praktiziert wurde; diese Praxis ist von Demeter untersagt und sollte, wenn sie festgestellt wird, gemeldet und mit dem zuständigen Tierhalter besprochen werden.

Berechnung des Prozentsatzes der Tiere mit deutlichen Haut-/Bissverletzungen

Prozentsatz der Tiere mit deutlichen Haut-/Bissverletzungen =

$$\frac{\text{Anzahl der Tiere mit Note 1 (Ohren, Schwanz, andere Körperteile) und Note 2 (andere Körperteile)}}{\text{Gesamtanzahl der Tiere}}$$

· 100

Andere offensichtliche Krankheitsanzeichen oder Verletzungen

Bewertungstool

Zu anderen offensichtlichen Krankheitsanzeichen oder Verletzungen gehören Atemwegsinfektionen (Husten, Niesen), Darminfektionen (Diarrhöe, oder flüssigerer Kot), sowie Brüche und Hernien. Das Welfare Quality Assessment Protocol klassifiziert Durchfall bei Sauen und Ferkeln in zwei Noten:

- Note 0: Keine Anzeichen von Durchfall bzw. flüssiger Kot in der Bucht
- Note 2: Anzeichen von Durchfall bzw. flüssiger Kot in der Bucht.

Für Mastschweine enthält diese Klassifizierung eine Zwischennote (Note 1), die der Feststellung einiger Anzeichen von Durchfall in der Bucht entspricht. Die Note 2 wird für Mastschweine vergeben, bei denen alle beobachtbaren Fäkalien eine flüssige Konsistenz aufweisen.

Die Hernien werden nach dem Welfare Quality Assessment Protocol in drei Noten eingeteilt, je nach Größe und Schweregrad:

Note	Beschreibung	Beispielfotos
Note 0	Keine Hernie/Brüche	
Note 1	Hernien oder Brüche sind vorhanden, aber der betroffene Körperbereich blutet nicht, berührt nicht den Boden und beeinträchtigt die Fortbewegung nicht.	
Note 2	Blutende Läsionen, Hernien/Brüchen, die den Boden berühren. Deutlich schmerzhaft.	

Quelle von Fotos: Leitfaden zur Bewertung der Transport- und Schlachtfähigkeit von Schlachtschweinen unter Einbeziehung der Tierschutzindikatoren in Niedersachsen im Rahmen der amtlichen Schlachttier- und Fleischuntersuchung

Im Welfare Quality Assessment Protocol werden Alarm- und Warnwerte für die hier betrachteten Krankheiten und Verletzungen festgelegt. Der Alarmwert ist nach dem Welfare Quality Assessment Protocol definiert als die Inzidenz, bei der ein Gesundheitsplan auf Betriebsebene erforderlich ist. Bei Atemwegsinfektionen werden diese Werte als Anzahl der Nies- und Hustenanfälle innerhalb eines Zeitraums von 5 Minuten für die einzelnen Tiere festgelegt. Da die Kontrollzeit pro Tier bei einer Demeter-Tierwohlkontrolle begrenzt ist, werden die Warn- und Alarmwerte auf die Anzahl der Husten- und Niesanfänge pro Minute gezählt. Bei Zahlen mit Nachkommastellen wird aufgerundet.

Körperbereich	Symptom	Warnwert	Alarmwert
Atemwegsbereich	Husten (Häufigkeit pro Schwein und Minute)	3	9
	Niesen (Häufigkeit pro Schwein und Minute)	6	11
Verdauungsbereich	% Tiere in der Herde mit flüssigem Kot	6	15
Hernien und Brüchen	% Tiere mit Note 1	2.4	5
	% Tiere mit Note 2	0.6	1.5

Demeter legt als Referenzwert für diesen Punkt fest, dass 10 % der Tiere Symptome von Krankheiten des Atmungs- und Verdauungssystems aufweisen und Brüche oder Hernien haben. Das Welfare Quality Assessment Protocol empfiehlt jedoch, dass der Bestand als auffällig eingestuft werden sollte, wenn der Alarmwert bei einem der Symptome erreicht oder überschritten wird.

Tiere mit mehr als einem Krankheitssymptom (Niesen, Husten, Durchfall, Hernien) oder Verletzungen werden für die Berechnung des Prozentsatzes der betroffenen Tiere nur einmal gezählt und nicht einmal für jedes Symptom.

Umsetzung des Bewertungstools

Beim Betreten des Stalls sollte der Inspektor so nah wie möglich an den Tieren stehen, unter Berücksichtigung der Stallgegebenheiten und der Arbeitsschutzbestimmungen. Es soll genau darauf geachtet werden, ob eine oder mehrere aufgestallte Tiere Husten- oder Niesensymptomen aufweisen. Ist dies der Fall, muss der/die kontrollierende Person sie identifizieren und jedem Tier eine Minute Zeit für die Inspektion geben; während dieser Minute muss die Anzahl der Nieser und Huster für jedes Tier gezählt werden. Bei großen Beständen (mehr als 60 Tiere), wenn die Zahl der offensichtlichen betroffenen Tiere mehr als 15 beträgt und den Demeter-Referenzwert (>10 %) weit überschreitet wird, ist der Bestand als „auffällig“ zu erfassen und eine Stichprobe von Tieren für eine einminütige Husten-/Niesenzählung zu entnehmen. Die Stichprobe muss aus mindestens 6 Tieren bestehen.

Alle Schweinebuchten müssen auf Anzeichen von Flüssigkot kontrolliert werden. Für jede Bucht wird eine individuelle Punktzahl (0 bis 1 für Sauen und Ferkel, 0 bis 2 für Mastschweine) für den Nachweis von Flüssigkot vergeben. Aus diesen Einzelwerten wird ein Durchschnittswert errechnet, der in die endgültige Berechnung des Prozentsatzes der erkrankten Tiere einfließt. Eine hohe Anzahl deutlich verschmutzter Tiere kann neben dem begrenzten Angebot an Kühlmöglichkeiten auch auf einen hohen Anteil an Flüssigkot im Bestand hinweisen.

Die Kontrollperson soll bei stark verschmutzten Tieren besonders auf das Vorhandensein von Hernien und Brüchen achten (siehe Punkt Verschmutzung), da die Wahrnehmung von Hernien und blutenden Wunden durch Verschmutzung verdeckt werden kann. Zur Beurteilung von

Hernien und Brüchen sollten die Tiere im Stehen oder Gehen und nach Möglichkeit in gut beleuchteten Bereichen begutachtet werden.

Berechnung der Tiere mit anderen offensichtlichen Anzeichen einer Krankheit oder Verletzung

Prozentsatz der Tiere mit Krankheits- oder Verletzungsanzeichen =

$$\frac{\text{Anzahl der Tiere mit Niesen, Husten, Durchfall und Hernien (Note 1 und 2)}}{\text{Gesamtzahl der Tiere}} \cdot 100$$

Prozentsatz der Tiere mit Brüchen oder/und Hernien=

$$\frac{\text{Anzahl der Tiere mit Hernien oder Brüchen mit Note 1}}{\text{Gesamtzahl der Tiere}} \cdot 100$$

Prozentsatz der Tiere mit Brüchen oder/und Hernien mit Note 2 =

$$\frac{\text{Anzahl der Tiere mit Hernien oder Brüchen mit Note 2}}{\text{Gesamtzahl der Tiere}} \cdot 100$$

Verluste: geborene Ferkel bis 48 h, ab 48 h bis Aufsetzen, Aufzucht, Mast und der Sauhaltung

Bewertungstool

Als Verluste gelten verendete oder notgetötete (eingeschläferte) Tiere. Das KTBL sieht für die Verluste in den folgenden Altersgruppen von Schweinen folgende Ziel- und Alarmwerte vor, die in Prozent angegeben werden:

Altersgruppe	Zielbereich	Alarmbereich
Totgeborener Ferkel	<5	≤ 10
Innerhalb der Säugephase (oder von 3. Lebensstag bis Aufsetzen) *	≤ 12	≤ 17
Innerhalb der Aufzucht-, Sauhaltungs- und Mastphase**	≤ 2	≤ 4

*Die Säugephase in der ökologischen Ferkelerzeugung muss laut EG Bio VO 848 / 2018 mindestens 40 Tage dauern.

**Das KTBL teilt die Tiere in zwei Gruppen ein: Aufzucht-, Sauhaltungs- und Mastphase. Zum einen gibt es Tiere in der Aufzuchtphase (Zielbereich ≤2 und Alarmbereich ≤4) und Tiere in der Sauhaltungs- und Mastphase (mit Zielbereich ≤1,5 und Alarmbereich ≤3). Demeter fasst diese Tiere jedoch in der gleichen Alterskategorie zusammen und ordnet ihnen die gleichen Richtwerte für Ziel- und Alarmbereich zu.

Die KTBL-Werte für Verluste unterscheiden sich hauptsächlich in folgenden Punkten von den von Demeter festgelegten Werten:

- KTBL umfasst die Verluste von totgeborenen Ferkeln und Tieren ab dem ersten Lebenstag bis zum Abschluss der Säugephase. Demeter e.V. fordert keine Angaben zur Totgeburtenrate bei Ferkeln. Demeter e.V. unterscheidet jedoch die Verlustraten für lebend geborene Ferkel bis zum zweiten Lebenstag (Richtwert 15 %) und vom dritten Lebenstag bis zum Ende der Säugephase (Richtwert 15%).
- Die Richtwerte des Alarmbereichs von Demeter und KTBL unterscheiden sich geringfügig.

Sollte der Kontrolleur bei der Bewertung der Verluste unschlüssig sein, ob sie als Abweichung einzustufen sind oder nicht, kann er sich an der folgenden Tabelle orientieren; Tierverluste in der Säugephase können nach oben gewertet werden, während Tierverluste in der Aufzucht-, Sauhaltungs- und Mastphase nach unten zu bewerten sind.

Altersgruppe	Alarmbereich Demeter	Alarmbereich KTBL
Innerhalb der Säugephase (oder von 3.Lebenstag bis Aufsetzen)	≤ 15	≤ 17
Innerhalb der Aufzucht-, Sauhaltungs- und Mastphase*	≤ 5	≤ 4

Verworfen Schlachtkörper werden als Verluste gezählt, da das Fleisch dieser Tiere für genussuntauglich erklärt und somit von den Behörden für genussuntauglich deklariert wird. Schlachtkörper von Tieren, die direkt im Erzeugerbetrieb, im Schlachthof und während des Transports verworfen wurden, werden als verworfene ganze Schlachtkörper gezählt. Schlachtkörper, die vom Schlachthof aussortiert und verworfen wurden, zählen als solche (Verluste) und tragen nicht zum Prozentsatz der von der Todesursache betroffenen Tiere bei (z. B. werden Tiere, die aufgrund des Auftretens von multiplen Abszessen geschlachtet und verworfen werden mussten, nicht zu den Tieren mit offensichtlichen Krankheitsanzeichen oder Verletzungen gezählt, sondern zu Verlusten bzw. verworfene Schlachtkörper). Ebenso wird das Aussondern ganzer Schlachtkörper aufgrund der Feststellung eines schweren Organbefundes nicht zur Berechnung des Prozentsatzes der Tiere mit Organverwürfen beitragen.

Umsetzung des Bewertungstools

Die Informationen zur Quantifizierung der Anzahl der verendeten und eingeschlächterten Tiere und zur Ermittlung der möglichen Ursachen werden aus den im Betrieb vorhandenen Unterlagen gewonnen. Folgende Dokumente sind zu prüfen: das Bestandsregister, die Belege

der Tierkörperbeseitigung, die vom Tierarzt ausgestellten Dokumente (entweder vom amtlichen Tierarzt oder vom Betriebstierarzt), die Abgangsbelege und das Schlachtprotokoll des Schlachthofs, das die Schlachtbefunddaten (vorgeworfene Organe und entsorgte Schlachtkörper) enthalten muss. Die Schlachtbefunde sind bei der QS-Befunddatenbank (Qualität und Sicherheit GmbH) abrufbar und müssen hier überprüft werden. Alle Schlachtbetriebe im QS-System teilen sich ihre Schlachtbefunddaten in der QS-Befunddatenbank; die Meldung von Schlachtbefunddaten ist für diejenigen, die mindestens 200 Mastschweine pro Woche schlachten, verpflichtend, für diejenigen mit weniger als 200, freiwillig. Falls der zu kontrollierende Mastbetrieb keinen Zugang zur QS-Befunddatenbank hat, muss eine solche beschafft werden. Ist der beauftragte Schlachthof im QS-System, gibt aber die Schlachtbefunddaten des kontrollierten Unternehmens nicht ab, muss er dazu aufgefordert werden. Ist der Schlachthof nicht im QS-System, muss der Mastbetrieb einen Befundbericht anfordern, der ähnliche Informationen enthält wie der von QS herausgegebene Befundbericht.

Verlustberechnung

Die Verluste werden für die Zeit zwischen den Kontrollen berechnet.

Prozentsatz der Verluste bis zu 48 Lebensstunden:

$$\frac{\text{Anzahl der verendeten Ferkeln}}{\text{Anzahl der lebend geborenen Ferkel}} \cdot 100$$

Prozentsatz der Verluste vom 3. Lebenstag bis zum Absetzen=

$$\frac{\text{Anzahl der verendeten Ferkeln ab 3 Lebenstag bis zum Absetzen}}{\text{Anzahl der Ferkeln ab 3 Lebenstag – Abgänge (Verkauf, Schlachtung)}} \cdot 100$$

Prozentsatz der Verluste in der Aufzucht, Mast und der Sauhaltung =

$$\frac{\text{Anzahl der verendeten und eigeschlächterten Tiere}}{\text{Anzahl der Tiere zu Beginn der Aufzuchtphase + alle Zugänge – Abgänge (Verkauf, Schlachtung)}} \cdot 100$$

Prozentsatz der verworfenen Schlachtkörper =

$$\frac{\text{Anzahl der verworfenen Schlachtkörper}}{\text{Anzahl der Tiere zu Beginn der Aufzuchtphase + alle Zugänge – Abgänge (Verkauf, Schlachtung)}} \cdot 100$$

Organverwürfe

Bewertungstool

Die Schlachtier- und Fleischuntersuchung (SFU) der geschlachteten Tiere kann zur Feststellung von Veränderungen an den äußeren Organen und Körperteilen, dem sogenannten Befund, führen. Die vom KTBL berücksichtigten Veränderungen sind Brustfellentzündungen (Pleuritiden), Lungenentzündungen (Pneumonien) Bauchfellentzündungen (Peritonitiden), Gelenkentzündungen (Arthritiden), Leber-, Herz-, Darm-, Nieren-, Milz-, Haut-, Schwanz-, Ohrveränderungen, Liegebeulen/Bursitiden, Abszesse, Treibspuren. Die Feststellung dieser Schlachtbefunde hat zur Folge, dass der Schlachthof, entsprechend den gesetzlichen Vorgaben, den gesamten Schlachtkörper bzw. die betroffenen Organe verwerfen muss.

Das KTBL bietet keine Richtlinien für den Alarm- und Warnbereich für die Anzahl der mit Schlachtbefunden geschlachteten Tiere in einem Betrieb, sondern gibt Empfehlungen für deren Bewertung auf der Grundlage der bereits bestehenden Benchmarkssysteme, wie der QS-Tiergesundheitsindex. Dieser Index vergibt Noten auf der Grundlage des prozentualen Anteils der von Organschäden betroffenen Tiere.

Veränderung	Note 0	Note 1	Note 2
Brustfell- und Lungenentzündung	bis zu 10 % verändert	10 % bis 30 % verändert	über 30 % verändert
Bauchfell-, Gelenkentzündungen, Leber-, Herz-, Darm-, Nieren-, Milz-, Haut-, Schwanz-, Ohrveränderungen, Liegebeulen/Bursitiden, Abszesse, Treibspuren	Nicht verändert	Veränderung vorhanden	

Der Demeter e.V. legt keinen Referenzwert für die verschiedenen Arten von Veränderungen (bzw. Organen) fest. Demeter erwartet, dass die Prozentsätze der Tiere mit den häufigsten Organveränderungen (Leber, Lunge, Herzbeutel, Brustfellentzündung und Gelenkentzündungen) und der durchschnittliche Prozentsatz der Tiere mit Organbefunden berechnet und gemeldet werden.

Umsetzung des Bewertungstool

Die kontrollierende Person überprüft in der QS-Datenbank die Angaben zu Schlachtbefunden, um die Anzahl der Tiere mit Organbefunden zu ermitteln. Falls der kontrollierte Betrieb keinen Zugriff auf die QS-Datenbank hat, siehe [Verluste](#).

Die Schweinehaltung in Demeter ist allerdings kleinteilig strukturiert, so dass die Schlachtung der Mastschweine und die Vermarktung der Schweineprodukte oft von Lohnmetzgern und

Wurstherstellern durchgeführt wird. In diesen Fällen ist nicht zu erwarten, dass der Mastschweinehalter detaillierte und zuverlässige Angaben von Befunden erhält.

Berechnung von Tieren mit Organbefunden

Die Berechnung des prozentualen Anteils der Tiere mit Organverwürfen erfolgt auf der Grundlage der Anzahl der geschlachteten Tiere im Zeitraum zwischen den Kontrollen.

$$\text{Prozentsatz der Tiere mit Organverwürfen} = \frac{\text{Anzahl der Tiere mit verworfene Organe}}{\text{Anzahl der Abgänge (geschlachtete Tiere)}} \cdot 100$$

Pflegezustand

Deutliche Verschmutzung

Bewertungstool

Der Verschmutzungsgrad von Saug- und Aufzuchtferkeln, Mastschweinen, Abferkelsauen wird durch Feststellung des unmittelbaren Prozentsatzes der Körperoberfläche des Tieres mit Kotauflagerungen (trocken oder nass) beurteilt. Angehaftete nasse Erde oder Schlamm wird nicht als Verschmutzung angesehen. In den meisten Fällen kann leicht unterschieden werden, ob es sich bei der Verschmutzung um Kot oder Matsch handelt, indem beobachtet wird, ob die Schweine Auslauf- oder Freilandzugang gewährleistet haben oder nicht. Je nach dem Prozentsatz der deutlichen verschmutzten Körperoberfläche werden die Tiere in zwei Noten eingeteilt

- Note 0: Tiere haben höchstens 30 % der Körperoberfläche mit Kotauflagerungen und gelten daher als sauber oder leicht verschmutzt.
- Note 1: Tiere haben mehr als 30 % der Körperoberfläche mit Kotauflagerungen und gelten daher als deutlich verschmutzt.

Umsetzung des Bewertungstool

Die Beurteilung des Verschmutzungsgrades eines Schweinebestandes erfolgt visuell beim Rundgang im Stall. Alle Tiere im Bestand müssen von allen Seiten (vorne, hinten und seitlich) betrachtet werden, während sie stehen oder gehen. Sollten während des Stallrundgangs deutlich verschmutzte, liegende (wache) Tiere beobachtet werden, die nicht reagieren bzw. mit der Anwesenheit der kontrollierenden Person und/oder der für die Tiere im Betrieb verantwortlichen Person nicht aufstehen, soll die Betreuungsperson auffordern, das Tier aufzurichten, weil da das Risiko steht, dass das Tier an einer behindernden Lahmheit leidet. Wenn mehrere Tiere beobachtet werden, die Anzeichen einer deutlichen Verschmutzung aufweisen, kann dies auch ein Indiz für schlechtes Stallklima, Zugluft, falsche Fütterung und

weitere Faktoren sein. Bei recht heißem Wetter und begrenzter Abkühlungsmöglichkeit kommt es außerdem vor, dass Schweine versuchen, sich durch Wälzen im Kot abzukühlen.

Berechnung von deutlich verschmutzten Tieren

Demeter erwartet keine Angaben über den Verschmutzungsgrad der einzelnen Tiere, sondern eine Schätzung des Prozentsatzes der deutlich verschmutzten Tiere.

$$\text{Prozentsatz der deutlich verschmutzten Tiere} = \frac{\text{Anzahl der Tiere mit Note 1}}{\text{Gesamtzahl der Tiere im Bestand}} \cdot 100$$

Ektoparasiten

Bewertungstool

Als Ektoparasiten bezeichnet man Parasiten, die auf der Haut von Schweinen leben und bei Juckreiz und Reizungen, in schweren Fällen auch Schmerzen verursachen. Die häufigsten und relevantesten Infektionen mit Ektoparasiten in der Schweinehaltung werden durch Räudemilben (*Sarcoptes suis*) und Läuse (*Hämato pinus suis*) verursacht. Ihre Symptome sind in der folgenden Tabelle beschrieben:

Ektoparasit	Beschreibung	Beispielfotos
Läuse (oder deren Eier)	Die Parasiten und/oder deren Eier, die an den Sauen haften, sind mit bloßem Auge sichtbar. Befallene Tiere werden sich an Gegenständen oder mit den Beinen kratzen.	
Räude (beginnende Infektion)	Hautirritationen (rote Punkte) überall am Körper. Intensives Scheuern an Gegenständen oder Kratzen mit den Beinen	
Räude (verbreitete Infektion)	Graubraune Krusten an Ohren bzw. Ohrgrund, Nacken, Schwanzbasis bzw. Mittelfußbereich. Persistentes Scheuern an Gegenständen oder Kratzen mit den Beinen.	

Fotos von KTBL Tierschutzindikatoren: Leitfaden für die Praxis – Schwein

Demeter legt den Richtwert von mit Ektoparasiten infizierten Tieren auf 10 % fest, jedoch warnt das KTBL, dass sobald ein Tier mit einem der drei oben genannten Symptome beobachtet wird, ein Verdacht auf Ektoparasitenbefall der gesamten Herde besteht. Daher muss, auch wenn eines der genannten Symptome bei weniger als 10 % des Bestandes festgestellt wird, dieser Sachverhalt im Kontrollbericht gemeldet und dem für die Tiere zuständigen Personal mitgeteilt werden.

Umsetzung des Bewertungstools

Beim Betreten des Stalls

- ist zuerst eine summarische visuelle Beurteilung aller aufgestellten Tiere vorzunehmen. Es muss auf das Kratzverhalten, sowohl an Gegenständen als auch mit den eigenen Beinen, geachtet werden. Bei dieser Bewertung kann der Kontrolleur mehrere Meter von den Tieren entfernt stehen.
- Nach der ersten augenscheinlichen Beurteilung sollte sich die kontrollierende Person so nah wie möglich an die Tiere heranwagen, um den möglichen Befall mit Parasiten und deren Eiern und/oder Infektionssymptome wie Anzeichen von Hautreizungen, rote Flecken und Schorf an verschiedenen Körperteilen wahrnehmen zu können. Diese nähere visuelle Beurteilung sollte vorzugsweise und wann immer möglich in gut beleuchteten Bereichen, vorzugsweise mit natürlichem Licht (z. B. Auslauf), durchgeführt werden.

Berechnung der Tiere mit Ektoparasiten

Prozentsatz der Tiere mit Ektoparasiten=

$$\frac{\text{Anzahl der Tiere mit Parasiten oder Symptomen einer Infektion}}{\text{Gesamtzahl der Tiere im Bestand}} \cdot 100$$